

Ludwig Corden

Limburger Geschichte

Drei Bände

**Aus dem Lateinischen übersetzt von Joseph Wingenbach,
bearbeitet von Franz-Karl Nieder**

Zweite Auflage (Digitalisat)

© by Franz-Karl Nieder

Limburg 2008

Die dreibändige *Historia Limburgensis* des Johann Ludwig Corden ist nicht nur die umfangreichste von allen Chroniken Limburgs. Erstmals wurde hier in großem Umfang eine Erforschung der Geschichte Limburgs auf wissenschaftlicher Grundlage durchgeführt.¹ Corden nennt seine Quellen; er steht in wissenschaftlichem Kontakt mit führenden Historikern seiner Zeit, deren Werke er zitiert und die ihrerseits auf Corden hinweisen.

Cordens Werk, vor über mehr als 220 Jahren geschrieben, ist zur Zeit Cordens nicht veröffentlicht worden. Erst in den Jahren 2003/04 konnte die *Historia Limburgensis* (Limburger Geschichte) Dank der Herausgabe durch das Limburger Domkapitel und den Verlag des Bischöflichen Ordinariates Limburg einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Der Bearbeiter dieser Ausgabe legt nunmehr eine verbesserte Auflage vor, wenn auch nur in digitalisierter Form. Notwendig gewordene Ergänzungen und neuere Erkenntnisse wurden eingearbeitet sowie Fehler korrigiert. Ein Ergänzungsband (4) informiert z. B. über Johann Ludwig Corden, über den Übersetzer Joseph Wingenbach und bringt ein Namen-, ein Orts- und ein Sachregister.

Zum Gebrauch des Digitalisates

Wer sich einen Überblick über das dreibändige Werk Cordens verschaffen will, gehe auf die folgende Seite.

Wer einen bestimmten Namen, Ort oder eine bestimmte Sache sucht, schlage in den umfangreichen Registern in Band 4-7 nach.

Wer einen bestimmten Paragraphen (Corden nummeriert jeden der drei Bände mit Paragraphen, jeweils beginnend mit 1) sucht, kann im jeweiligen Band per Suchbegriff (search) die Nummer des Paragraphen eingeben und gelangt so direkt zur gesuchten Stelle. Wer den Paragraphen nicht kennt, kann sich in der Gliederung auf den folgenden Seiten kundig machen.

Auch digitalisierte Veröffentlichungen unterliegen dem Urheberrecht. Bitte zitieren Sie:

Johann Ludwig Corden, *Limburger Geschichte*. Aus dem Lateinischen übersetzt von Joseph Wingenbach, herausgegeben von Franz-Karl Nieder. 2. Auflage (Digitalisat 02.12.2008)

Limburg, den 2. Dezember 2008

Franz-Karl Nieder

¹ Corden war nicht der einzige Limburger Chronist, der zur Zeit Cordens auf wissenschaftlicher Grundlage arbeitete; auch der Kanoniker Huberti verfasste mehrere historische Arbeiten.

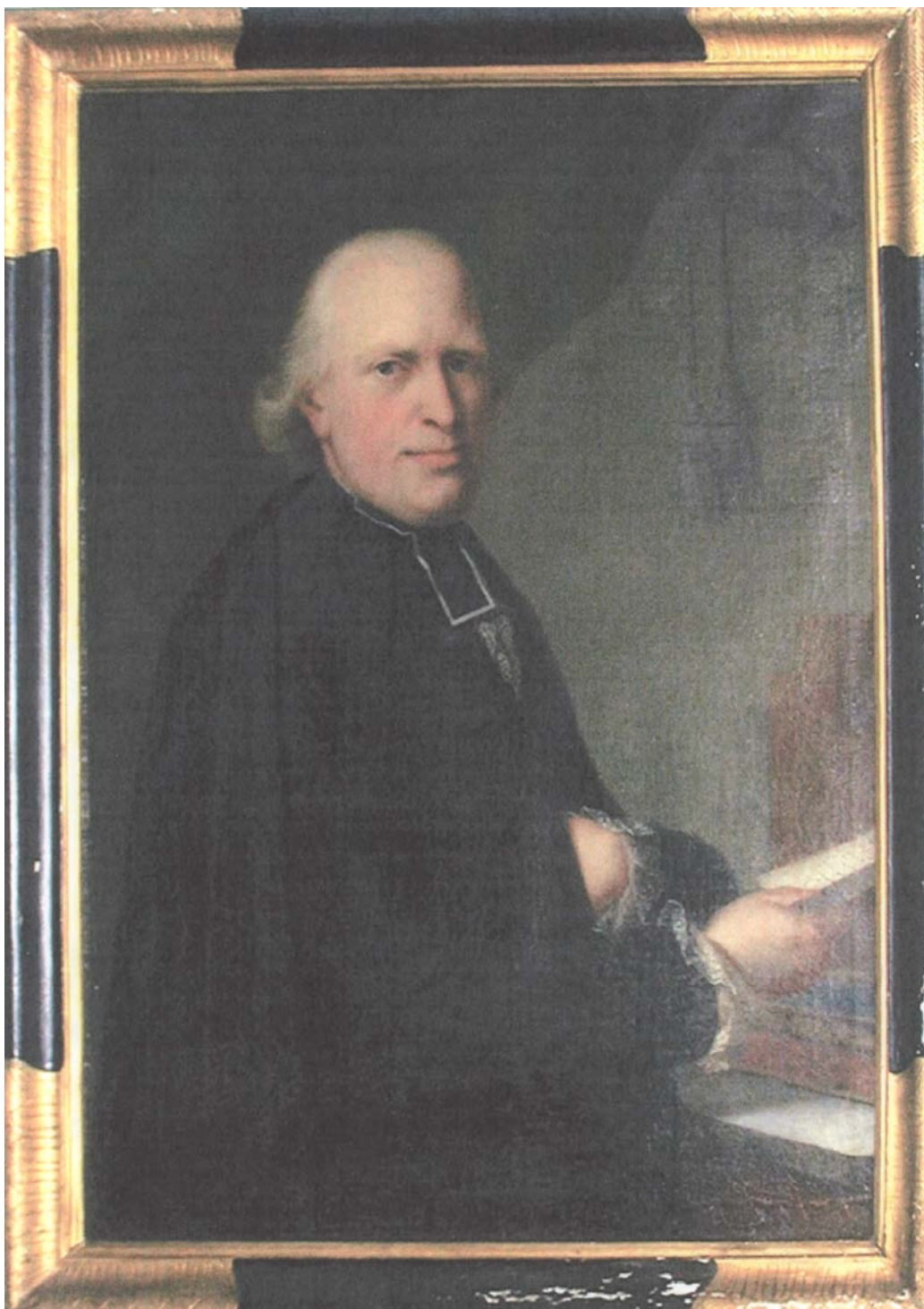
Gliederung des Gesamtwerkes

Corden hat keine Gesamtgliederung seines dreibändigen Werkes erstellt. Zur besseren Übersicht sei hier eine solche Gliederung vorgelegt. Jedem Band hat Corden jedoch eine Gliederung des im jeweiligen Band gebotenen Stoffes vorgestellt.

	Band	Paragrafen
Erster Zeitraum		
Limburger Geschichte von den ältesten Zeiten an bis zur Erbauung der Georgsbasilika	I	1 - 315
Erste Abhandlung Profangeschichte seit ältester Zeit bis zur Errichtung der Stiftskirche in Limburg	I	1 - 170
Zweite Anhandlung Kirchengeschichte des Limburger Lahngbietes seit ältester Zeit bis zur Erbauung der Stiftskirche in Limburg	I	171 - 315
Zweiter Zeitraum		
Kirchen- und Profangeschichte von Stift und Stadt Limburg seit Errichtung der Stiftskirche bis zur Besitzteilung der Isenburger Brüder Heinrich und Gerlach (909 - 1258)	I	316 - 591
Erste Abhandlung Gründung des Kollegiatstiftes in Limburg	I	317 - 447
Zweite Abhandlung Kirchengeschichte des Limburger Kollegiatstifts und der Lahnggend bis zur Besitzteilung der Isenburger Brüder Heinrich und Gerlach (948 - 1258)	I	448 - 527
Dritte Abhandlung Politische Geschichte der Stadt Limburg bis zur Besitzteilung der Isenburger Brüder	I	528 - 591
Anhang zu Band I (vom Herausgeber): Zur Baugeschichte des Limburger Domes Dietkirchen Prichina – Niederbrechen		Seite 230 Seite 234 Seite 239
Dritter Zeitraum		
Profan- und Kirchengeschichte unter den Dynasten von Limburg (1258 - 1406)	II	1 - 479
Erforschung des Stammbaumes der Limburger Dynasten	II	1 - 49
Erster Teil Profangeschichte unter den Dynasten von Limburg	II	50 - 317

	Band	Paragrafen
Zweiter Teil Kirchengeschichte unter den Limburger Dynasten	II	318 - 479
Anhang zu Band II (vom Herausgeber):		
Anmerkungen Wingenbachs zu § 153 und § 320		Seite 206
Die „Fasti Limburgensis“		Seite 209
Die Siegel der Stadt Limburg und des Georgsstiftes		Seite 212
Juden in Limburg		Seite 214
Die Seelbücher des Georgsstiftes		Seite 217
Die St. Laurentiuskapelle in Limburg und die Kirche von Eppenrod		Seite 218
Vierter Zeitraum Profan- und Kirchengeschichte über die Vereinigung der Stadt und Herrschaft Limburg mit der Trierer Oberhoheit, über neue Pfändungen von Stadt und Dynastie und schließliche Wiedereinlösung unter Erzbischof Philipp Christoph von Trier (1406 - 1624)	III	1 - 401
Erster Teil Profangeschichte von 1406 bis 1624	III	1 - 252
Zweiter Teil Kirchengeschichte von 1406 bis 1624	III	253 - 401
Fünfter Zeitraum: Profan- und Kirchengeschichte von Stadt und Stift Limburg von 1624 bis in die neueste Zeit	III	402 - 654
Anhang zu Band III (von Corden erstellt)		
Verzeichnis der Limburger Pröpste		Seite 210
Verzeichnis der Limburger Dekane		Seite 213
Limburger Amtmänner und Kellerer		Seite 217
Verzeichnis der Limburger Schultheißen		Seite 219
Ortsverzeichnis		Seite 221
Anhang zu Band III (vom Herausgeber)		
Hexenverfolgung im Erzbistum Trier		Seite 226
Erzbischof Raban		Seite 228
Das Ende des Camberger Zehntstreites		
Anmerkungen zu den §§ 302 und 303		Seite 229
Ergänzungsband (Band 4)		
1. Johann Ludwig Corden (1740-1808) und seine „Historia Limburgensis“		1
2. Die Stiftungen von Johann Ludwig Corden in Arenberg 1803 / 1804		16
3. Die Übersetzung des Joseph Wingenbach		24
4. Das Gutachten von Regierungsrat Westerhold über Cordens „Historia Limburgensis“		26
5. Das Schicksal der „Historia Limburgensis“ und der Abschriften		31

6. Literatur	35
a) Von Corden benutzte Literatur	35
b) Vom Übersetzer Wingenbach benutzte Literatur	37
c) Vom Bearbeiter benutzte Literatur	38
7. Register zu Cordens „Historia Limburgensis“	42
a) Namenregister	42
b) Ortsregister	57
c) Sachregister	65



Stiftsdekan Johann Ludwig Corden
Bild im kleinen Sitzungssaal des Bischöflichen Ordinariates Limburg
Foto: Ferdinand Löhr